

Ich schließe in der Hoffnung, daß diese Zeilen zur Aufklärung beitragen mögen und z. T. Aufschluß geben über ein Tier, dessen Lebensweise in der Literatur noch wenig bekannt ist. F. Titze.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in N. Auf welche beste Art und Weise überwintert man zweckmäßig und ohne Verlust Puppen von *Pterogon proserpina*? Ich habe dieselben schon 3 Jahre gezogen, doch schlüpfen nach der Ueberwinterung der Puppen niemals Falter.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

W. Petersen, Ueber die Artberechtigung von *Pieris manni* Mayer. — So. Notulae Ent. XI, 1931 — 4 S., 3 Fig. —

Nachdem Dr. Zdravko Lorkovic in einer ausführlichen Arbeit die Artverschiedenheit von *Pieris Manni* und *rapae* neuerdings begründet und eine ganze Anzahl von Unterscheidungsmerkmalen in allen Stadien aufgewiesen hatte, fehlte bislang noch das letzte Glied in der Beweiskette, nämlich ein Unterschied in der Sexualsphäre. Da Lorkovic die Genitalorgane beider Arten als „ganz identisch“ gefunden hatte, untersuchte der Verf. ein größeres Material, und es gelang ihm, neben kleinen Differenzen in den Sexualarmaturen (auf die in vorliegender Arbeit aber nicht näher eingegangen wird) die Verschiedenheit der Duftschilder festzustellen. Diese sind bei *Manni* nicht so bauchig wie bei *rapae* und der Stiel, mit dem sie an der Flügeloberfläche befestigt sind, ist viel länger als bei der anderen Art. Damit ist die Beweiskette geschlossen. Die Duftschilder der von Lorkovic gezüchteten Bastarde (*Manni* ♂ × *rapae* ♀ und *rapae* ♂ × *Manni* ♀) erwiesen sich als verschieden von einander; in jedem Fall ließ sich männliche Präponderanz feststellen. Da *Manni* zweifellos die phylogenetisch jüngere Art ist, veranlaßt dies den Verf., die beiden Grundgesetze von Standfuß kurz mit den Befunden zu vergleichen. Es zeigte sich, daß die erste Grundregel (vom Prävalieren der phylogenetisch älteren Art) in diesem Fall nicht bestätigt wird.

Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürg. Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Bd. 79/80. Jahrg. 1929/30, Hermannstadt 1930.

Der reiche Inhalt des vorliegenden Jahrgangs legt Zeugnis ab von dem regen wissenschaftlichen Leben, das bei unseren deutschen Brüdern in Siebenbürgen herrscht, wenn auch an verschiedenen Stellen über den Mangel an Nachwuchs Klage geführt wird. Eine große, mit vielen Kartenskizzen und Photographien versehene Arbeit von Dr. Th. Krättnner behandelt in aufschlußreicher Weise „Die Spuren der Eiszeit in den Ost- und Südkarpathen“, ein Thema, das auch den Entomologen interessiert. Aus unserem speziellen Wissensgebiet finden wir Aufsätze über Ichneumoniden (von Dr. Andreas Kib v. Zilah), über die Orthopteren Siebenbürgens (von Dr. R. Ebner) und über die Insektenfauna der Süddobrudscha und Südbeharabien (von Dr. Arnold Müller). Insbesondere sei auf „Die Lepidopterenfauna des Retezat-Gebirges“ von L. von Diószeghy hingewiesen. Das Retezat-Gebirge ist einer der mächtigsten Gebirgsstöcke der Südkarpathen. Es wurde in zahlreichen Exkursionen von dem Verf. durchstreift, wobei insgesamt 888 Lepidopteren festgestellt wurden. Die Arbeit enthält eine Reihe von Neubeschreibungen, zwei Tafeln bringen Abbildungen dazu. Wenngleich von einer auch nur annähernd vollständigen Erforschung jenes Gebietes noch nicht die Rede sein kann, so gibt doch die sehr verdienstliche Arbeit v. Diószeghy's einen Einblick in den Reichtum der Südkarpathen an Schmetterlingen: zahlreiche für Siebenbürgen neue Arten wurden dort aufgefunden!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Briefkasten. 294](#)